A. Stellung von Subjekt und Prädikat im selbständigen Satze (Hauptsatze).

I. Im einfachen Hauptsatze.

a. Im Behauptungssatze.

Das Subjekt steht im bejahenden und im verneinenden Behauptungssatze in der Regel an der Spitze des Satzes.

1. Der Satz ist nicht eingeleitet.

„Die Freiheit des Angelsächsischen, den Satz mit dem Prädikatsverb beginnen zu lassen, ohne dass diesem eine Bestimmung voraufgeht, ist der Sprache im Allgemeinen nicht geläufig geblieben" (Mätzner II, 562); sie findet sich heute in der Poesie verhältnissmässig selten und in der Prosa noch seltener.

Beide Erzählungen bieten für diese Wortstellung kein Beispiel.

„Gebräuchlich ist die Umstellung des Subjektes und Zeitwortes in eingeschobenen oder nachgestellten Sätzen, wenn das Subjekt redend eingeführt wird" (Mätzner II, 562); unbedingt notwendig ist sie nicht und findet meistens nicht statt, wenn das Verb in einer zusammengesetzten Zeitform steht oder eine Ergänzung hinter sich hat.

Chaucer stellt in diesen Sätzen das Prädikatsverb vor das Subjekt; ersteres steht immer in einer einfachen Form ohne jedwede Ergänzung. Die Inversion ist unterlassen:

Jhesu Crist, he seith, hath suffred for us (176).
The joye of God, he saith, is perdurable (176).
If a neet-hurdes doughter, he saith, be riche (179).
Use, he saith, thi richesses that thou hast y-geten in such a manere (182).
The goodes, he saith, of thin hous schulde nought bin hidde (183).
Abstinence, he saith, is litil worth (340).
I say, seint Austyn saith (355).

Wird der eingeschaltete oder nachgestellte Satz durch as eingeleitet, so unterbleibt bei Chaucer die Inversion, wenn das Subjekt ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

persönliches Fürwort ist; sie tritt aber ein, wenn das Subjekt durch ein Hauptwort gebildet wird, mit Ausnahme von 11 Fällen (Seite 172, 173, 180, 270, 271, 273, 274, 275, 276, 317, 361). Vergleiche noch den Adverbialsatz unter B.

2. Der Satz ist eingeleitet.

Schon im Angelsächsischen ist die Neigung, das Prädikatsverb vor das Subjekt zu stellen, sobald irgend ein anderer Satzteil den Satz anhebt, nicht zu verkennen; notwendig ist jedoch diese Inversion nicht. Das an die Spitze des Satzes tretende Satzglied bewirkt entweder den Anschluss an das Vorhergehende oder es wird stärker betont; namentlich erfolgt dann Inversion, wenn das Subjekt länger ist als das Prädikat oder wenn es nachdrücklich hervorgehoben werden soll. Auch für das Englische gilt, was Diez (Grammatik der romanischen Sprachen III, 464) sagt: „Diese Wortstellung beruht eigentlich auf einer Umdrehung des Satzes; denn wird ein von dem Verbum abhängiger Satzteil vorangeschickt, so steht das Subjekt, um den logischen Zusammenhang jenes Satzteiles mit dem Verbum nicht zu stören, schicklicherweise dem letzteren nach.“

Was im folgenden für den einfachen Hauptsatz gesagt wird, gilt auch für die Satzverbindung, d. h. für Hauptsätze, welche unter einander durch beiordnende Konjunktionen verbunden sind. Letztere haben bei Chaucer nie Inversion nach sich; tritt sie doch ein, so wird sie durch andere Gründe verursacht oder die beiordnenden Bindewörter haben noch den Charakter von Adverbien.

a) Eine prädikative Bestimmung leitet den Satz ein.

Besteht das Prädikat aus einem intransitiven Verbum (namentlich to be) und einem prädikativen Substantiv, Adjektiv, Particip oder Pronomen, so tritt die prädikative Bestimmung, der stärkeren Betonung wegen oder um den Anschluss an Vorhergehendes zu bewirken, oft an die Spitze des Satzes und das Verbum steht meistens vor dem Subjekt, besonders wenn letzteres einen Zusatz hat. Chaucer gebraucht hier fast immer die Inversion; das Subjekt wird durch ein Hauptwort, persönliches Fürwort, einen Infinitiv oder einen ganzen Satz gebildet.

Avauntour, is he that bosteth of the harm or of the bounté that he hath don (294).
Ypocrisy, is he that hydeth to schewe him such as he is (294).
Swellyng of hert, is whan a man rejoysith him of harm that he hath don (295).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Elacioun, is whan he may never suffre to have maister ne felawe (295).
Presumpcioun, is whan a man undertakith and emprisith (295).
Irreverence, is whan men doon not honour ther as hem oughte to doon (296).
Pertinacie, is whan man defendith his folye (295).
Jangelyng, is whan a man spekith to moche biforn folk (295).
Vaynglorie, is for to have pomp, and delit in temporal heighnes (295).
(Virginité bar oure Lord Jhesu Crist), and virgine was himselve (354).
Blisful is he that hath not folwed the counseilyng of wikked men (157).
Weleful is he that of alle hath drede (165).
Wel happy and blessed be thay that loven and purchacen pees (186).
Inobedient is he that disobeieth for despyt to the comaundementz of God (294).
Despitous, is he that hath desdayn of his neighebour (294).
Arragaunt, is he that thinketh that he hath thilke bountees in him (294).
Impudent, is he that for his pride hath no schame of his synne (295).
Insolent, is he that dispisith in his juggement alle other folk (295).
Impacient, is he that wil not be i-taught ne undernome of his vices (295).
Contimax, is he that thorugh his indignacioun is agains everych auctorité (295).
Amonges alle pestilences that ben in frendschipe the grettest is flaterie (156).
Many ben the wayes espirituels that leden folk to oure Lord Jhesu Crist (264).
Such was the confessioun of the publican, that wolde nought heve up his eyghen to heven (357).
Such was the confessioun of seint Peter (358).
Such was the confessioun of Magdaleyn (359).
and this man was Adam, by whom that synne entred into this world (286).
and more fooles ben thay that . . . . . (343).
and naked schuln thay be of soule, of alle maner vertues (274).

In folgenden Fällen steht trotz der prädikativen Bestimmung an der Spitze des Satzes das Verbum hinter dem Subjekt, welches durch „*it*“ gebildet wird:

Certes, quod Melibeus, understonden it is in this wise (163).
Better it is, and more aveilith a man, for to have a good name (184).
For bettir it is to lese good with worschipe, than it is to wynne (195).
and soth it is, that ye causeles have doon gret injuries (193).

β) Ein Adverb oder eine adverbiale oder präpositionala Bestimmung leitet den Satz ein.

„Öfter bewirkt eine an die Spitze tretende adverbiale Partikel oder eine präpositionale Bestimmung die invertierte Stellung des Subjektes“ (Mätzner II, 565). Die Verba, bei denen sich in beiden Erzählungen die Inversion findet, sind Intransitiva oder Hülfsverba, selten Transitiva; das Subjekt ist oft länger als das Verbum. Im allgemeinen lässt sich behaupten, dass Chaucer die Inversion öfter gebraucht als er sie unterlässt; letzteres geschieht immer, wenn hinter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der adverbialen Bestimmung ein Komma steht, so dass dieselbe einen Satzteil für sich bildet. Da es zu viel Raum erfordern würde, alle hierher gehörigen Beispiele anzuführen, so beschränken wir uns darauf, für viele derselben nur auf die Seitenzahl zu verweisen.

there. Dieses Adverb, das ursprünglich rein örtlich gebraucht wurde, z. B.:

Ther is the remissioun and foryevenesse (192).
Ther regneth no priveté (157),

und andere mehr, findet sich unendlich häufig, ohne auf einen bestimmten Ort Bezug zu nehmen, und entspricht dem deutschen „es". Dieses abgeschwächte *there* steht gern an der Spitze des Satzes vor intransitiven Verben, namentlich vor *to be;* es tritt gleichsam als grammatisches Subjekt auf und lässt das logische Subjekt stets hinter dem Verbum erscheinen (cf. Mätzner II, 112); z. B.:

Ther comen also ful many subtil flaterers and wise advoketes (142).
For certis ther bihoveth gret corrage agains accidie (329).

Notwendig ist die Inversion in *there is*, *there are* etc. in der Bedeutung „es giebt"; sie ist zu häufig und zu bekannt, als dass Beispiele dafür nötig wären.

In folgenden Fällen gebraucht Chaucer die Inversion von diesem abgeschwächten *there*, indem der Satz mit einer adverbialen Bestimmung anfängt, welche die Inversion hervorrufen kann:

And yit is ther a privé spice of pride, that wayteth first (295).
Yit ben ther mo spices of this cursed synne (347).
Now ben ther tuo maners of pride (296).
Now ben ther general signes of gentilessce (301).
Now ben ther thre maners of humilité (302).
Now ben ther thre maner of almesdede (362).
Thanne is ther the vertu of faith, and hope in God (329).
Thanne is ther constaunce, that is stablenes of corrage (329).
for wel unnethe is ther any synne that it ne hath som delit in hitself (304).
Yit cometh ther of ire mo synnes, etc. (313).

Dagegen wendet er sie nicht an: Seite 142, 164, 169, 264, 271, 278, 301, 310, 328, 334, 352.

Zusammensetzungen von *there* mit Inversion:

for therin is no boote (141).
Therof saith seint Austyn, that penitence etc. (265).
And thereof saith God by the mouth of Ezechiel that if . . (277).
for therof is no doute, that it is dedly synne (283).
Ther agayn suffred Crist ful paciently, whan he was (322).
for therby wynneth he most pray of this world (342).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Inversion ist unterblieben:

for therby God forgiveth the thy synnes (358).
and therto his resoun consentith (309).

therfore. Nach diesem Worte bevorzugt Chaucer die Inversion; das Verbum ist ein Hülfsverb oder ein Intransitivum, namentlich *to say* ohne nähere Bestimmung, selten ein Transitivum; das Subjekt wird in den meisten Fällen durch ein Substantivum gebildet; bei pronominalem Subjekt steht ebenso oft Inversion als sie unterbleibt; letzteres geschieht namentlich bei transitiven Verben.

And therfore saith Tullius (156); ausserdem 156, 178, 179, 180, 180, 181, 182, 182, 183, 183, 184, 185, 268, 269, 270, 271, 276, 277, 284, 306, 309, 318, 321, 331, 332, 343, 365.
And therfore saith oure lord Jhesu Crist to his aposteles in this wise (186).
And therfore saith Job to God (272).
And therfore seyde the aungel to Joseph (282).
And therfore saith a philosophre in this wise (157).
And therfore saith seint Jame in his Epistil (177).
and therfore schulde a man fle stryvynge as moche as he mighte (175).
And therfore may the synful man wel seye (281).
and therfore wolde Crist putte hem out of the regne of heven (346).
and therfore is the brekyng therof the more grevous (346).
And therfore is it more neede that thou eschiewe and drede flaterers (156).
and therfore be we alle i-born sones of wraththe (288).
Therfore ben thay likned to the develes (320).
and therfore schul thay never have part of the pasture of lambes (335).
and therfore wol I schewe yow how ye schulde bere yow (180).
and therfore wil I knowe and wite of yow, whether ye wol putte (193).
and therfore say I, that it is good as now (175).
and therfore doth he synne, for he that etc. (292).
And therfore speke I first of misericord (337).
and therfore yivith him God pleinly his mercy (284).
And therfore han thay lorn al here hope (276).
And therfore han suche prestis the malisoun (348).
And therfore clepeth Cassidore povert the moder of ruyne (180).

Die regelmässige Wortstellung aber findet sich nach *therfore:* Seite 154, 187, 265, 267, 288, 289, 301, 308, 320, 333; 178, 184, 190, 190, 190, 192, 193, 195, 196, 284, 285, 286, 307, 324, 341, 364.

wherfore hat nie Inversion nach sich (Seite 144, 156, 196, 197, 284, 289, 322, 331, 332, 334, 369), mit Ausnahme von:

Wherfore say I, that many men repente hem never of suche thougthes (283).

In derselben Bedeutung wird *for which* gebraucht, aber ohne Inversion; vereinzelt steht:

For whiche saith seint Johan Crisostom: (266).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

here. Sämtliche Beispiele zeigen die Inversion:

Here may ye se that if that a womman were not good etc. (151).
Loo, her may ye see, that Job prayde respit a while (272).
but here is no frend (274).
Here may ye see, that dedly synne hath first suggestioun of the feend (287).
Here may men lerne to be pacient (322).
but sothely here bihovith the consideracioun of the grace of Jhesu Crist (338).
Here may ye se, that nougth oonly the dede of this synne is forboden (342).

Bei den Zusammensetzungen von *here* steht immer die Inversion:

And herof saith seint Peter (282, 284, 357).
And herto accordith seint Paul the apostil in many places (163).
Here against suffrede Crist ful paciently, whan he bar (322).

than (then). Bei diesem Adverb bedient sich Chaucer meistens der Inversion:

and thanne have I cured oon contrarie by another (163).
and thanne is it venial (309).
and thanne is sche the vessel (353, 354).
Than was he scorned, that oonely schulde be honoured (281, 282).
and fynally, thanne was he crucified and slayn (282).
and thanne were it likly to torne to the werre (196).
Thanne schalt thou considere (158, 158).
Thanne schal thou understonde (365, 366).
Thanne schal ye evermore counterwayte embusshementz and alle espiaille (165).
And aftirward, thanne schul ye take counseil in youreself (152).
And thanne schul ye dryve fro youre herte tho thre thinges (152, 155).
Thanne schul ye eek considere (154).
Thanne may ye unterstonde by strenger resouns (159, 169).
Thanne say I, that in vengeaunce etc. (167).
Thanne sayde thay with oon voys (191).
and thanne wol I sle him (290, 290).
Thanne seemeth it, that men despise (315, 327).
Than waxith he slowe and slombry (328).
and thanne is the synne cleped actuel (290).
for certis, thanne is a man al deed in soule (290, 304).
thanne is envye a synne agayns kynde (304, 308, 323, 324, 337).
Than is dicipline eek in knokkyng on the brest (365).
Thanne was Prudence right glad and jolyf (192).
Than was his visage vileynously byspit (281).
Thanne was accomplised the word of Ysaye (282).
and than schal man doon his diligence (140, 357, 368).
Thanne sayde dame Prudens: (188, 188, 191).
Thanne cometh eek bitternes of herte (306, 306, 306, 306, 306, 311, 313, 325, 326, 327, 327, 327, 327, 328, 328, 328, 329, 329).
thanne stont envye, and holdeth etc. (310, 310).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thanne bygan dame Prudence to make (187).
for thanne bigilist thou thiself, and not the prest (362).

Die regelmässige Wortstellung zeigen folgende Sätze: Seite 268, 290; 146, 188, 192, 194, 194, 266, 277.

after. Hier finden wir die Inversion nur ein einziges Mal:
and after was he bounde, that com for to unbynden us (281).

now. Nach *now* steht fast immer Inversion:
Now is it tyme and resoun that I schewe yow (159).
Now ben thay cleped chiveteyns (294).
Sire, now have I schewed yow how ye schulde doon (185).
But now wil I speke to yow of the counseil (164, 173, 306, 316).
but now wold I fayn ye wolde condescende (160).
Now schalt thou understonde what bihoveth (266, 289, 350).
Now schul ye unterstonde what is confessioun (286, 337).
„A!" quod Melibe, „now se I wel, that ye loven" etc. (186).
Now schal man unterstonde, in what manere etc. (283, 293).
Now mighte men axe, whereof pride sourdeth (300).
Now hath malice tuo spices (303).
Now pray I to yow alle that heren this litel tretis (368).
Now cometh the synne of etc. (319, 320, 320, 320, 320, 320, 324, 325, 334, 336, 350).

Ohne Inversion finden sich nur folgende Beispiele, in denen das Subjekt durch ein Pronomen gebildet wird.
Now we se wel, that the science etc. (189).
Now it is bihovely thing to telle (293).
and now I say it wepyng (339).
Now it is good to unterstonden the circumstaunces (355).

first. Die Inversion hat dreimal statt:
First schul ye clepe to youre counseil a fewe of youre frendes (155).
First schalt thou unterstonde, that confessioun is (286).
First is the love of God principal (306).

Unterblieben ist die Inversion: Seite 158, 160, 175, 183, 359.

soon. Nur einmal ist dieses Adverb mit Inversion gebraucht:
and soone wol he be wroth, and soone is enclined to hate (328).

yet. Leitet *yet* den Satz ein, so ist die Inversion geläufig:
but natheless yit axed he her counseil in this matier (143).
Yet schal ye drede to ben empoisoned (166).
And yit say I more, that rigth so as etc. (172).
but yit folwith it nought thereof, that every persone (174).
Yit sette I a caas (175). Dasselbe Beispiel ohne Inversion Seite 195.
And yit say I forthermore, that ye schuln etc. (184).
Yet seith he not, that ye schul rather etc. (187).
And yit shal he not only besy him (195).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

and yit is it tormentid by impacience of adversité (281).
Yit hadde this Melibeus in his counseil many folk (146).
And yit saith this Pamphillus moreover, that they etc. (180).
But natheles, yet is his wikkid counseil first ayens himself (319).

Die regelrechte Wortstellung wird angewandt: Seite 160, 195, 269, 292, 320, 283.

Elles. Bei Chaucer kommt *elles* nur zweimal mit Inversion vor:

and elles take thay of here bondemen amercimentes (331).
or elles may men synne grevously (349).

Keine Inversion ist gesetzt: Seite 320, 356; 148, 320).

Die Inversion wird ferner noch gebraucht:

and trewly, scarsly may eny of these be withoute venial synne (353).
and scarsly wol he herken him (359).
Allas! allas! needeles is he recreaunt (326).
Unnethe arist he out of his synne that is charged (265).
certes unnethe may he restore that damage (320).
for certis, unnethe may a man plainly ben accordid (317).
for certes no more may maydenhode be restored etc. (344).
but never schal it be but that sche nas corrupt (344).
ne never came a vileyns worde out of his mouth (176).

ne. Da Chaucer nach dieser Negation mit Ausnahme von:

ne schal ye not swere in alle manere (314);

nie Inversion setzt, so ist letztere in folgenden Beispielen auf andere Weise zu erklären:

ne never came a vileyns worde out of his mouth (176).
Ne a fouler thral may no man, ne womman, make of his body (269).
ne God ne knowe thay not (348).
yit byhoveth it not ne it is not good to bygynne werre (185).

so. In beiden Erzählungen finden wir nach *so* immer Inversion:

and so schulde I be put over lowe (174).
and so semeth it, that ye have no wille (178).
and right so fareth it of rancour (310).
so farith it by a chydinge wyf (318).
and so faren thay (347).
right so fareth the peyne of helle (275).
so schulde a man (deye) for his wyf (351).
so scholde an housebonde eek ben trewe to his wyf (352).
And right fareth synne (359).
right so schal youre light lighten biforn men (363).

thus. Überall, mit Ausnahme von

And thus the curteys Lord Jhesu Crist ne wolde nought (278),

wird nach *thus* die Inversion angetroffen:

Thus schulde ye unterstonde the philosopher that seith: (150).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

and thus sayd he: (281).
Thus is he an averous man (331).
Thus may ye seen, that the gilt etc. (331).
For thus saith Tullius, that ther is etc. (167).
Thus schal man hope, that for his werkis etc. (283).
Thus saith the feend (290).
and thus is synne accomplised by temptacioun (290).
Lo, thus comandeth us oure Lord Jhesu Crist to do to oure enemyes (307).
Thus saith Jhesu Crist (314).

wel. Die Inversion hat statt:

Wel seyn thay that defenden every wight (159).
Certes, wel I wot (141).
and wel knowe ye, that by money etc. (179).
Wel may he be sory thaune, that oweth al his lif to God (279).
Certes, wel oughte a man have disdeyn of synne (269, 270, 270).

aber ohne Inversion:

For wel we knowen, that youvre liberal grace etc. (194).
for wel ye witen, that men clepyn etc. (273).

Die Inversion kommt noch vor:

and certes rightfully maye ye take no vengeance (169).
but fully schal it never quenche (288).
O good God! mochil oughte a man to drede such a juggement (271).
To mochil am I streyned (281).
Alas! al to litel is such trouthe now i-founde (345).
Soth is that the condicioun of thraldom (331).
For sothe saith Christ: To-day thou schalt be with me in paradis (326).

Nach *soth* und *for soth* tritt sonst stets die regelmässige Wortstellung ein.

up. Nach diesem Worte findet sich die Inversion:

Up roos thanne an advocate that was wys (143).
Upstarten thenne the yonge folkes anoon at oones (145).
Uproos tho oon of these olde wise (145).

some time. Chaucer gebraucht die Inversion:

for som tyme byhoveth it be counseiled by many (155).
for som tyme is a man agret lord by the morwe (302).
Som tyme cometh grucching of avarice (305).
Som tyme cometh murmur of pride (305);

dagegen unterlässt er sie: Seite 305, 305, 306, 349; 302, 302, 316.

Beginnt der Satz mit einem präposionalen Gliede, so zeigen beide Erzählungen folgende Beispiele mit der Inversion:

After bakbytyng cometh grucching or murmuracioun (305).
for after the abundaunce of the herte speketh the mouth ful ofte (318).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

After avarice cometh glotenye, which is express etc. (338).
After glotonye thanne cometh leccherie (341).
After this cometh the synne of japers (320).
And after that schul ye examyne the secounde condicioun (168).
and after that cometh the suggestione of the devel (289).
Again these thre wickid gultes is penitence, that way be (266).
Agayns honours han thay in helle schame and confusioun (273).
Agayns riches of this world schuln thay han mysese of povert (273).
Agayns God is it, whan a man grucchith (305).
Agayns this roten hertid synne of accidie and of slouthe schulden men exercise hemself (325).
agayns that schame schulde a man thinke, that by way (366).
Certis ayens that cursed wanhope schulde he thenke (367).
And, sire, by many other resouns may ye se (151).
And by this same resoun schul ye clepe to youre counseil (154).
for by vengeaunce takynge be wikked men destruyed (172).
and by richesse may a man gete him greet frendschipe (179).
for by this fruyt may men knowe this tree (267).
by the fruyt of hem schul ye knowe hem (267).
and by that way lesith resoun the lordschipe over sensualité (280).
By suche undigne prestis and curates han lewed men lasse reverence (335).
for by fastyng ben saved the vices of flessh (364).
For this discordaunce of synful man was Jhesu Crist first bytraised (281).
Certis, for fals witnessynge was Susanna in ful gret sorwe and peyne (336).
for thilke perpetuel wille to doon synne schul thay have perpetuel peyne (367).
and in wikked haste is no profyt (146).
In moche sufferynge schal many thinges falle unto the (174).
but in helle is noon honour ne reverence (273).
but in helle schulle thay be al for-trode of develes (273).
For in the flour is hope of fruyt in tyme comynge (282).
and in this wise skippith venial into dedly synne (291).
for in here houses ben iniquities and schrewednesses, and not God of heven (299).
And certis in thilke dede have we the remembraunce of the love (308).
For in the accomplising of grete goode werkes lith the grete guerdoun (329).
In other maner ben distinct the spices of glotonye (339).
In this heste is forboden al maner coveytise to do leccherie (342).
But in suche folk hath the devel power (348).
Jhesu Crist is enterely al good, in him is noon imperfecicoun (360).
Upon thinges that newely bitydeth, bihoveth newe counseil (159).
and therfore on vengeaunce is nought warisshed by another vengeaunce (163).
And upon thilke chapitre saith saint Gregory thus (278).
Upon which misericorde folwith pytie (337).
Under the hony of thy goodes of thy body is hid the venym that sleeth thy soule (171).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Under hem schuln be strawed motthis (274).
and withinne the hertes of folk schal be the bytyng conscience, and withoute forth schal be the world al brennyng (271).
Thurgh this cursed synne of avarice and coveytise comen these harde lordschipes, thurgh whiche men ben destreyned (331).

of. Wenn die mit *of* gebildete präpositionale Bestimmung (gewöhnlich als Genetiv bezeichnet) an der Spitze des Satzes steht, so bedient sich Chaucer in der Regel der Inversion; das Verbum ist meistens intransitiv und das Subjekt durch andere Bestimmungen, namentlich durch folgende Relativsätze, erweitert. (Vgl. Mätzner II, 562).

and of hem schalt thou axe thy counsail (154).
Of these werkes schalt thou hieren at the day of doom (363).
and of hem schul ye axen help (164).
Of leccherie sourdren divers spices: as fornicacioun, etc. (344).
Sothely of this thefte doutyde gretly Joseph, whan that his lordes wyf etc. (345).
Of suche women saith Salomon, that it were better (149, 267, 290).
Of the roote of contricioun springeth a stalk, that bereth braunches (267).
Of this roote eek springeth a seed of grace, the which seed etc. (267).
For of this roote springen general braunches, as ire, etc. (294).
And of this cometh hate of synne, that destroyeth synne (284).
Of these tuo spices cometh bakbytyng; and this synne etc. (304).
Of ire cometh these stynkynge engendrures; first hate, etc. (311).
And of this cursed synne of ire cometh eek manslaughter (311).
Of pacience cometh obedience, thurgh which a man is obedient (323).
Of this cometh povert and destruccioun, both etc. (328).
Of avarice cometh eek lesynges, thefte, and fals witnesse and fals othes (336).

Die Inversion hat nicht statt: Seite 147, 179, 264, 287, 287, 296, 331, 342, 363.

to. Mit Ausnahme von folgendem Falle:

To which Melibeus answerd and saide: (194)

verwendet Chaucer stets die Inversion.

To these frosayde thinges answerith Melibeus unto his wif Prudens (142).
To this sentence anoon answerde dame Prudens, and saide: (162).
To this sentence answerde dame Prudence: (166).
To this sentence accordeth the prophete David, that seith: (164).
to wrecchid caytifs schal be yive deth without deth, and ende etc. (275).
For sothely to hem that more neede have, certis to hem schul men do goodnes (308).
and certes, to alle these thinges is accidie enemye and contrarie (324).
Unto the body annoyeth it grevously also (342).
to him may no thing be hyd ne covered (366).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

γ) Ein Accusativ leitet den Satz ein.

„Das mit Nachdruck an die Spitze des Satzes gestellte Objekt kann die Inversion des Subjektes zur Folge haben, welches alsdann hinter die Personalform des Zeitwortes tritt. Doch ist dies bei weitem häufiger ohne Einfluss auf die Stellung des Subjektes und der Personalform des Verb“ (Mätzner II, 564). Für Chaucer lässt sich das Gegenteil behaupten; wenn er das Objekt an die Spitze des Satzes stellt, so finden wir in den meisten Fällen die Personalform des Verb vor dem Subjekt.

Virginité bar oure Lord Jhesu Crist (354).
suche japes defendith seint Poule (320).
and the same harm doon som tyme smale droppis of water, that entrith (291).
This cursed synne don thay, whan thay felen etc. (318).
And more schame do thay to Crist, than dede thay etc. (319).
but that holde I nought meritorie, if he do it etc. (340).
His wif and his doughter eek hath he laft in-with hi hous (139).
Many frendes have thou, but among a thousand chese the oon (155).
This tree saugh the prophete Daniel in spirit (267).
And that schewed oure Lord Jhesu Crist by ensample (144).
and that schewede Crist when he made (351).
This suffred oure Lord Jhesu Crist for man (280, 281).
and this suffred oure Lord Jhesu Crist fur us upon the croys (281).
And al this suffred oure Lord Jhesu Crist that never forfeted (281).
Thilke suffred Jhesu Crist, withoute grucching, ful paciently (322).
That suffrede Crist ful paciently in al his passioun (322).
And the same seith Innocent in oon of his bookes (180).
that tellith seint Peter (352).
this wot I wel (344).
Thy neighebour artow holden for to love (306).
The brennyng of the fuyr of this world schal God give in helle to hem that etc. (276).
this schal sche telle (356).
and sothly thy frend schalt thou love in God (307).
The same schal the man telle pleynly (356).
This almes schalt thou doon of thin oughne propur thinges (363).
and nothing schuln thay fynde in her hondes of al her tresor (273).
and alle these thinges schulde men suffre paciently (305).
and ever the gretter meryt schal he han that most restryneth (350).
save thus moche wol I sayn (364).
And the same bounté in good counseilyng of many a good womman maye men rede et telle (150).
Ne a fouler thral may no man, ne womman, make of his body (269).
This blisful regne may men purchace by poverté espirituel (368).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dagegen ist die Inversion nicht angewendet:

for the recounsilyng, which (+ 2 Zeilen), ye of youre grete goodnes have presented unto us (189).

And certis this disordynaunce, and this rebellioun, oure Lord Jhesu Crist bought upon his precious body ful deere (280); ausserdem 285, 343, 349, 354, 364.

In folgenden Fällen stehen zwei Satzglieder an der Spitze des Satzes, von denen jedes die Inversion hervorrufen kann:

but certes of alle wommen good womman fond I never noon (147).
And after this than schal ye kepe you fro alle straunge folkes (164).
And so after this, thanne schul ye kepe you wisely form al such peple (165).
And after this, thanne schul ye kepe yow in such manere, that etc. (165).
Seelden, or with gret peyne, ben causes i-brought to a good ende (170).
Wherfore ful greet anguisch schuln the synful folk have at that tyme (271).
for of him flesschly descendit be we alle (287).
After pride now wol I speke of etc. (303).
After this thanne commeth swereinge, that is expres etc. (313).
After the synne of envye and ire, now wol I speke of accidie (323).
Certes, above alle synnes than is this synne most displesant to Crist (325).
Of whiche orisouns, certes in the orisoun of the Pater-noster hath oure Lord Jhesu Crist enclosed most thinges (364).
But of the translacioun etc.... that thanke I oure Lord Jhesu Crist (369).

In folgenden anakoluthischen Sätzen tritt das Subjekt hinter die Personalform des Verb:

for sothly thilke man that axeth counseil of a purpos, yet hath he fre chois (149).
for certes he that hath to gret presumpcioun, him schal evyl bitide (165).
for certes in that partie etc... that foule party schewe thay to the peple (298).
and namely thise olde dotard...., yit wol thay kisse etc. (343).

b. Im Fragesatze.

In der unabhängigen Frage steht wie im Deutschen das Prädikatsverb vor dem Subjekt, wenn letzteres kein (substantivisches oder adjektivisches) fragendes Fürwort ist.

Die Anwendung von *to do* in Fragesätzen kommt in beiden Erzählungen noch nicht vor, nur folgende Beispiele heben wir hervor:

why make ye youre self for to be lik a fool? (140).
Wherto and why burieth a man his goodes? (182).
And for what cause or enchesoun joyneth he him, etc.? (183).
wol ye thanne that I goo and meke me unto hem? (187).
Wherof availith contricioun? (284).
Why comaundid God to yow? (287).
For what saith seint Poul? (288).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

What say we eek etc. (312, 315, 316, 346).
what thenke ye to do? (323).
What needith it man thanne to be despaired? (326).
What say we thanne? (332).

In Ausrufesätzen kann die regelmässige Wortstellung oder auch die Inversion eintreten.

Chaucer hat nur folgendes Beispiel:

„Lo, lo", quod dame Prudence, „how lightly is every man enclyned to his oughne plesaunce and to his oughne desir!" (163).

c. Im Imperativsatze.

Imperativsätze lassen im allgemeinen die Person unbezeichnet; wird aber, um den Nachdruck oder den Gegensatz zu bezeichnen, der Nominativ eines persönlichen Fürwortes hinzugefügt, so steht dieser hinter dem Nominativ; z. B.:

Seint Poul seith: O ye wommen, be ye sugettis etc. (319).
have thou the yerde, my deere sone, etc. (323).

Der verneinte Imperativ zeigt noch nicht die Anwendung von *to do:*

Ther as thou may have noon audience, enforce the not to speke (146).
ne haste yow nought to faste (146).
haste the nought to quyten him (146).

Wird der Konjunktiv als Ausdruck eines Wunsches (als Optativ) gebraucht, so kann Inversion stattfinden oder nicht.

make we to him an help semblable to him-self (151).
Speke we now of wikked counseil (319, 317).
After-ward speke we of scornyng (319).
fare wel friendschipe (180).
i-blessed be the name of oure Lord! (142).
acursed be the bitternesse of my sinne (281).
accursed be he that doth the service of God necligently (324).
right so as oure Lord wil, right so be it doon (142).
to thilke lyf he us brynge, that boughte us with his precious blode (368).
of the whiche Crist for his grete mercy forgive me the synnes (369).
and God almighty have mercy and pité upon yow (196).
God id forbede (345).
and God forbeede er it so were (147).

II. In der Satzverbindung (Hauptsatz und Hauptsatz).

Siehe das auf Seite 2 Gesagte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Im Nachsatze (Satzgefüge).

„Auch wenn der Hauptsatz als Nachsatz mit oder ohne Konjunktion oder Adverb auftritt, steht öfter das invertierte Subjekt nach dem Prädikatsverb.“ (Mätzner II, 568.)

1. Der Nachsatz ist uneingeleitet.

In früherer Zeit konnte das Englische auch im uneingeleiteten Nachsatze die Inversion des Subjektes eintreten lassen. Beide Erzählungen bieten für diese Inversion nur folgendes Beispiel:

But for to speke of the fer cause, as to what ende thay schal come, or what schal finally betyde of hem in this cause, can I not deme but by conjectinge and supposyng (170).

2. Der Nachsatz ist eingeleitet.

Im allgemeinen gebraucht Chaucer in diesem Falle die Inversion nicht; es können aber für den eingeleiteten Nachsatz dieselben Bedingungen massgebend werden, die wir oben für den eingeleiteten einfachen Hauptsatz kennen lernten. So treffen wir in folgenden Sätzen die Inversion an:

moche wors is forswering falsely, and yit needeles (315).
ther agyns is remedye for to thinke etc. (366).
therfore schul ye nought suffre etc. (163).
therfore schulde a man flee and eschewe werre etc. (186).
therfore schuld he praye to God etc. (272).
therfore is he cleped etc. (282).
therfore is man worthy to have sorwe and to be deed (281; 281).
therfore is fleissch to him disobeisant thurgh concupiscence (288).
therfore was soveraignté ordeynad to kepe etc. (333).
therfore lesith it the lordschipe etc. (280).

Die Inversion ist unterblieben: 186, 281, 329.

thanne. Chaucer bevorzugt die Inversion, wenn dieses Adverb den Nachsatz einleitet:

thanne axede sche of him licence for to speke, etc. (147).
thane rede I you that ye kepe it secré (153).
thanne schalt thou telle him thy counseil in this wise (153); so noch 158, 179.
thanne haveth ye noon other remedye etc. (173).
than lesith the synful man the goodnes of glorie (279).
thanne feleth he anoon a flame of delit (290).
thanne seekith he an ydel solas of worldly thinges (330).
thanne is it covenabel to telle etc. (292; 321, 333).
thanne wol he be angry, etc. (313; 317).
than schulde sche have mo hedes than oon (351).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

thanne schulde nought the confessour sitte etc. (358).
thanne may he telle it etc. (361).
thanne semith it etc. (297).
thanne aperteyneth that to the rejoysing of the devel etc. (318).
thanne tornith the reproef to Jhesu Crist (317).

Ohne Inversion dagegen:

tho sche spak and sayde in this wyse (179).
thanne it is dedly synne (290).

now. Alle Beispiele zeigen die Inversion:

now wille I telle yow what counseil ye ought eschiewe (155).
now schal I teche yow how ye schul examyne etc. (157).
now schul ye unterstonde etc. (265; 302).

yet. Leitet diese Partikel den Nachsatz ein, so ist die Inversion die Regel; Seite 142, 144, 148, 150, 165, 166, 177, 181, 185, 269, 270, 278, 283, 287, 291, 294, 305, 312, 318, 320, 334, 342, 343, 344, 354, 361; 169, 354.

Die Inversion ist nicht angewandt, z. B. Seite 169, 185, 197, 276.

Vereinzelt begegnen wir noch der Inversion:

skarsly may he schrive him etc. (359.)
so schulde here herte ben (352).
wel may that man synge etc. (278).
in ydel wakith he that kepith hit (164).
mochil oughte synful men wepe and bywayle (282).
right anoon is contract original synne (288).
to hem appendith thilke malisoun that etc. (338).
that may thay understonde in the word of Job etc. (275).
yit natheless, for as moche as ....., therfore is it proprely agayns the bounté of the Holy Gost (303).

Namentlich zeigt der Hauptsatz, wenn er in Verbindung mit einem Modalsatz vorkommt, die Neigung, das Subjekt hinter die Personalform des Zeitwortes zu stellen. So finden wir die Inversion in folgenden Sätzen:

Right so as oure Lord wil, right so be it doon (142).
Right so as ....., right so schulde men wreke here wronges (145).
And, sire, right as ....., right so rede I that thay be etc. (162).
for right as ....., right so schal I venge me upon hem (163).
And right so as ....., right so by povert comen ther many harmes and yvels (180).
for right as ....., so fareth it by to gret humbleté or mekenes (180).
for right as ....., right so withoute here counseil schul ye nought acorde yow etc. (192).
for right as ....., so wrootith sche hir beauté etc. (270).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

For right as ....., right so is bothe sensualité rebel to resoun etc. (280).
And right so as ..., right so litil worth is schrifte etc. (285).
for right as ....., right so is he wounded etc. (308).
Right so as ....., right so is rancour norice and keper of ire (310).
And right as ....., right so delitith the feend etc. (342).
for right as ....., right so is a wikked prest etc. (347).
for right so as ...., right so is his godfather etc. (349).
for right as ....., right so schulde he humble etc. (358).
Loke how ....., right so conforten the vilens wordes etc. (320).
For right as ....., in the same manere is he to blame etc. (182).
For right as ....., no more may a man lyve etc. (179).
And as wel ye ...., as wel schulde ye kepe yow etc. (183).
And as wel cometh ire of pride as of envye (308).
as wel may the cherl be saved as the lord (332).
As evel doth he that avengith him by outrage, as he that doth the outrage (177).
As lightly may oure lord God almighty yive victorie to fewe folk as to mony folke (185).
for as lightly is oon hurt with a spere as another (186).
how moche that ....., so moche in like manere annoyeth or greveth a venial synne unto a man etc. (293).
And in als moche as ...., so moche is the more gret remedye and meryt (308).
For certis, in so moche as ....., so moche is it the gretter synne etc. (345).
The more cleer ....., the more brutil, and the sonner breketh sche (173).
for as moche as ....., the more schuln thay be abatid etc. (273).
For certis, the more ..., the more is he enclyned etc. (291).
the more ....., the more most it coste etc. (297).
and therfore the more ....., the more be we in peril to falle (300).
and ay the more ....., the sorier may the soule be (301).
for the richere that he is, the gretter dispense most he make (185).
and ever the higher that he be in ordre, the gretter is the synne (347).
ever the lenger that he tariede to warisch himself, the more wolde it corrupte and haste him to his deth (359).
and eek the lenger he tarieth, the ferther is he from Crist (359).

Die Inversion ist nicht angewandt:

for certes, right as ....., right so consentynge departeth God fro man (290); ausserdem 299, 309, 309, 179.
And in as moche as ....., in so moche his peyne is the lighter etc. (176).
as moche of love as ....., so moche he reveth fro God (292).
for ever the more abundaunce that he hath of riches, the more he desireth (152); ausserdem 185, 270, 275.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Stellung von Subjekt und Prädikat im abhängigen Satze (Nebensatze).

Verschieden von dem Deutschen, welches in Nebensätzen das Verbum finitum an das Ende des Satzes drängt, hat im Englischen der Nebensatz meistens dieselbe Stellung wie der Hauptsatz, d. h. das Subjekt tritt vor das Prädikat. Nach Mätzner (II, 570) sind die Nebensätze im allgemeinen der Inversion noch mehr abgeneigt als die Hauptsätze; darin könne man eine Nachwirkung des Angelsächsischen finden, welches im Nebensatze vorzugsweise das Prädikatsverb dem Subjekt nachstelle und selbst häufig an das Ende des Satzes verweise.

Auch für diese Konstruktion finden sich bei Chaucer Belege:

When Melibeus retourned was into his hous, etc. (140).
And whan these folk togidere assemblid were, etc. (142).
whan Adam and Eve nakid were in Paradys, etc. (286).
his wif, that called was Prudens (139).
a doughter which that called was Sophie (139).
his book that cleped is the Remedy of Love (140).
Certes attemperel wepyng is no thing defended to him that sorwful is, etc. (141).
thinges that affermed ben by so many wise (147).
of what roote engendered is the matier of thy counseil, etc. (158).
clotheynge, which that makid is so dere, etc. (296).
thralles of hem that born ben of royal blood, etc. (332).

Im allgemeinen gebraucht Chaucer im Nebensatze nicht die Inversion; tritt sie dennoch ein, so sind die für den Behauptungssatz aufgestellten Regeln massgebend. Das oben Seite 8 erwähnte abgeschwächte *there* wird auch im Nebensatze häufig angetroffen; wir erwähnen nur:

that ther is no wight etc. (149); ausserdem noch 167, 175, 184, 265, 357.
of which ther cometh noon avauntage to noon wight (316).
for which ther muste be suffered so muche bitternes (281).
wher as there beth many counseilors (155).
wher as ther was no part of his body fre, etc. (281).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

that, if ....., ther moste be foure condiciouns (357).
if ther hadde be no synne in clothing (296; 326, 368, 369).
for as moche as ther is no man certeyn (185).
and for ther is gret peril in werre (186).
so strong and so hool, that ther may no thing empeire it (368) und noch andere mehr.

I. Substantivsatz.

In dem mit *that* eingeleiteten Nebensatze steht zuweilen Inversion, wenn sofort hinter diese Konjunktion ein anderer Satzteil als das Subjekt tritt. Für diese Art der Inversion bieten beiden Erzählungen folgende Beispiele:

that sorweful and unhappy is the condicioun of a povere begger (180).
Tak heede eek how precious is the name of Crist (315).
that oon of the moste grettest and soveraign thinges that is in this world, is unité and pees (186).
that the roote of alle eveles and harmes is coveytise (330).
that wher as ....., that there ne leveth som vapour of hete (156).
that skarsly schalt thou fynde eny persone etc. (153).
that needes most he deye (183).
that never schal the peyne stynte of hem etc. (367).
that in olde men is the sapience, and in longe tyme the prudence (154).
that in helle is noon ordre of rule (276).
that in mannes synne is every maner ordre of ordinaunce turned up-so-doun (280).
that in the name of thy neighebor is comprehendid his enemy (307).
that by money and by havynge of grete possessiouns, ben alle the thinges of this world governede (179).
that for his synnes schulde Goddes sone of hevene al this endure (282).
that God ordeynede fastyng, and to fastyng appurteynen foure thinges (365).
And whan this wise man saugh him wanted audience (146); [that ist ausgefallen].
I sayde thin enemy schaltow love for Goddes sake (307); [mit Auslassung von that].
that, if ....., thanne is it better that thou suffre than bigynne (159).
that if men speke ....., than wil the bakbiter seyn: (304).
that ilke tyme that al this world was in synne, thanne was al this world in thraldom (333).
that, ther as God ....., thanne is it honest and leful etc. (334).
that, al be it so that ...., yit may he refreyne hem etc. (293).
that, tough ....., yit notifye thay etc. (298).
that, right as ....., right so annoyeth sorwe to the herte (141).
that, ryght as ....., right so schal men warissche werre by vengeaunce (143).
that, right as ....., right so schold I do hem another (163).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

that as soone is the grete man slayn as the litel man (186).
that as wel schal ther be joye in heven upon a synful man that doth penitence, as upon nynety and nyne etc. (326).
Thenk eek as of such seed as cherles springen, of such seed springe lordes (332).

In folgenden Sätzen hätte man auch die Inversion erwarten können:

that bettre it is to deye etc. (180).
that right as....., right so the counseil of trewe frendes yeveth swetnes to the soule (154).
that right so as....., right so the jugge synneth if he doo etc. (172).
that right as....., right so thilke deth entred into alle men that synneden (286).
that the more that it swolwith, the more it desireth to swolwe and devoure (183).

In indirekten Fragesätzen bedient sich Chaucer fast regelmässig der Inversion; das Verbum ist ein Intransitivum (meistens *to be*) und das Subjekt stets ein Substantiv, welches oft durch einen Zusatz erweitert ist.

wher the were lever werre or pees, or this or that (153).
who ben thay, and which ben thay, and how many that consentiden etc. (168).
who ben tho, and how many ben tho, that consentiden etc. (168).
whiche folke hen thay that consentide etc. (168).
whiche ben tho that ye holde etc. (168).
what thing is penitence (265).
in what manere schal be his contricioun (283).
what is contricioun (286).
which is venial synne (292).
whiche ben dedly synnes (293).
which is the remedye agayns pride (302).
what is the fruyt of penaunce (368).
And lo what saith Seneca in this matiere (269, 342, 352).
Lo what saith of hem the prophete (274).
Loke eek what saith seint Peter (315).
Lo what saith seint Augustyn (318, 327).
Loke eek what saith seint Poul of glotouns (339).

In folgenden Beispielen ist die Inversion teils angewandt, teils unterlassen:

of what roote engendered is the matier of thy counseil, and what fruyt it may conceive and engendre (158).
how thay understonde it, and what is youre entente (163).
how that ye unterstoode thilke wordes, and what is your sentence (166).
what is penitence, and whens it is cleped penitence, and in what maner, and in how many maneres ben the acciones or workynges of penaunce, and how many spieces ben of penitences, and whiche thinges apperteynen and byhoven to penitence, and whiche thinges destourben penitence (264).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

what is contricioun, and whiche ben the causes that moeven men to contricioun, and how he schulde be contrit, and what contricioun availeth to the soule (268).
what is pride an whiche ben the spices of it, and whens pride sourdeth and springeth (302).

Die Inversion ist unterblieben:
wherof pride sourdeth and springeth (300).

II. Adjektivsatz.

„Im Adjektivsatze, welcher mit einem präpositionalen Satzgliede anhebt, lässt namentlich das intransitive und passive Verb die Inversion des Subjektes zu; selten dagegen ist der vorangehende Objektskasus von einem invertierten Subjekte des transitiven Zeitwortes begleitet“ (Mätzner II, 572). Für die Inversion im Adjektivsatz bieten beide Erzählungen folgende Beispiele:

and thankid God, of whom procedeth al goodnes, etc. (196).
of which bakbiters saith Salamon, that thay have etc. (311).
of whiche saith Salomon, etc. (311).
of whiche synne saith seint Poule, that the roote etc. (330).
of whiche cometh deceipt, fals othis, chidynges, etc. (336).
of which brekyng cometh fals heires ofte tymes, that etc. (346).
of which seith seint Peter, etc. (358).
of whom procedith alle witte and al goodnes (369).
after love that techeth us Senec (141).

III. Adverbialsatz.

Von den Adverbialsätzen weisen nur folgende die Inversion auf:

a. Nebensatz der Ortsbestimmung.

Bei sämtlichen Sätzen, in denen die Inversion sich findet, wird das Subjekt durch ein Hauptwort und das Prädikat durch *to be* ohne Zusatz gebildet:

ther as is dronkenesse (157).
where is no neede or drede (166).
wher as is the schadow of deth, wher as is noon order ne ordinaunce (272).
ther as is the schadow of deth (275).
ther as is the sikernesse etc. (368, 368).

Aber auch:
wher as the confessioun is (192).
ther as the lawe sayth (332).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Konzessivsatz.

Fällt im Konzessivsatze die Konjunktion aus, so tritt die Inversion ein:

be it never so precious (184; 265, 325, 362).
be it by catel, be it by procurement (335; 336, 336).
be it wif or child (343).
be it of pride or of envye (359).
And were it the foulest cherl that lyveth (270).
al do he never so wel (306).

c. Konsekutivsatz.

Nur drei Beispiele zeigen die Inversion, die hervorgerufen ist durch Gründe, die auch im Hauptsatze die Umstellung bewirken können:

that him ne wantith som-what of the perfeccioun of God etc. (149).
that unnethe may it be relessed etc. (313).
that if....., sory songe mighte we alle synge (285).

d. Modalsatz.

In Vergleichungssätzen, deren Subjekt ein Pronomen ist, gebraucht Chaucer nie die Inversion; wird aber das Subjekt durch ein Hauptwort gebildet, so setzt er sie oft, namentlich wenn das Verbum intransitiv ist, oder wenn *to do* ein vorangehendes Zeitwort vertritt.

so good a phisicien at neede as is a trewe frend (164).
as was thestate of Adam (324).
as ben these cutted sloppis or anslets (297).
as ben thay that hem conqueren (332).
as is the book of Troyles (369).
as him thenkith his synnes the more hevy and grevous (176).
as witnesseth seint Mathew (341, 363).
than was the people of this Machabe (185).
than worth is al the praysing (304).
no more than hath a fre bole, that takith (347).
as taughte Toby his sone (152).
as doth the hound that torneth (269).
as doon these cursed hasardours (313; 315, 328, 346).
than doth oure outrage, gilt, and trespas, etc. (194).
than dede the cursed Jewes (315).
than dede that him crucifiede (320).

Man vergleiche noch folgende Beispiele ohne Inversion: Seite 154, 169, 173, 351; 187, 320; 179, 178, 292, 295, 344, 367.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chaucer hat in Haupt- und Nebensätzen oft das neutrale grammatische *it* ausgelassen, so dass das logische Subjekt invertiert erscheint; in den meisten Fällen steht entweder der von einem unpersönlichen Verbum abhängige Kasus vor dem Zeitwort oder irgend eine prädikative Bestimmung tritt an die Spitze des Satzes.

In beiden Erzählungen begegnen wir folgenden Beispielen:

Upon a day byfel, that for his desport he is went etc. (139).
Wherfore us oughte as wel in the deth of oure children, as in the losse of oure goodes temporales, have pacience (142).
as moche avayleth to speke to-fore folk etc. (146).
And therfore yow is bettêr hyde youre counseil etc. (153).
and therfore me thenketh men oughten nought repreve me, etc. (177).
and therfore me thenkith that pacience is good (178).
Bettir is to deye on bitter deth, than for to lyve in such a wyse (180).
Better is to ben a good man etc. (183; 365).
(Better it is), and more aveilith a man, for to have a good name etc. (184).
him semeth it is to him most swete of eny thing (267).
for sothely as wikke is to bynyme his good name as his lif (311).
a servaunt of God bihoveth nought to chide (318).
and no wonder is, etc. (319).
him thinkith it is so gret emprise etc. (325).
for therof cometh, that a man is anoyed etc. (328; 324, 346, 351).
and fortherover is soth, that holy ordre is chef etc. (347).
as happeth ofte (142).
as to us sirurgiens appertieneth, that we do etc. (143).
whan him liketh (145).
that the bihove to wayve thing etc. (159).
that the is better holde thy tonge etc. (159).
that yow sufficeth to have been counseiled etc. (161).
as hem ought (162).
that to the office of hem appendith to doon etc. (162).
And al be it so that the seme that thou art etc. (165).
as the oughte to doone (171).
and as yow likith (177, 188).
and happeth other while, that etc. (186).
as moche as in the is (187, 317).
how that hem aughte to have etc. (189).
that wonder was to telle (189).
for which him oughte to pleigne (264, 264, 265).
as scheweth here by the neddir (287, 287, 287, 325, 347).
than him oughte (290, 292).
more than suffiseth to the sustienaunce etc. (292).
more than needith (292; vorher steht *it*).
as schal be declarid etc. (294).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

that him oughte not to do (295, 327).
as him thenkith that he is in herte (303).
as bihoveth in God (319).
to which him oughte to be obedient etc. (323, 323).
more than here dueté of resoun is (331).
as resoun is and skil that men don her devoir etc. (332).
ther as neede is (338).
as is wel schewed in the synne etc. (339).
as was her law (346).
as thinkith hem (348).
than to her appetit suffiseth (353).
certis him oughte not be aschamed to doon etc. (366).
as him semith (367).
if him list (368).

Schlussbemerkung.

Werfen wir noch einen kurzen Rückblick, so sehen wir, dass schon Chaucer im grossen und ganzen in Bezug auf die Stellung von Subjekt und Prädikat dieselben Regeln befolgt wie die heutige Sprache, dass er aber im einzelnen sich noch manche Freiheiten gestattet, die heute nicht mehr erlaubt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

that him oughte n
as him thenkith tl
as bihoveth in Go
to which him oug
more than here dt
as resoun is and s
ther as neede is (5
as is wel schewed
as was her law (3
as thinkith hem (3
than to her appeti
certis him oughte
as him semith (367
if him list (368).

Se

Werfen wir noch n wir, dass schon CHAUCER im gr ie Stellung von Subjekt und Präd die heutige Sprache, dass er abe Freiheiten gestattet, die heute ni

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf